

# Laibacher Zeitung.



**Abonnementspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst den Obersten Arthur Pielsticker von Pfeilburg, Commandanten des Landwehr-Infanterie-Regimentes Sicin Nr. 11, zum Landwehr-Infanterie-Regiments-Commandanten in Zeitmeritz, bei Uebercompletirung im Regiment, zu ernennen; die Uebernahme des Oberst-Auditors Johann von Pinkas, vom Activstande der Landwehr-Officiere für den Justizdienst in der Standes-Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Krafau Nr. 16, Justizreferenten des Landwehr-Obercommandos, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmbienste ungeeignet, in den Landwehr-Aufstand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; die Enthebung des Obersten Franz Ulrich, Commandanten des Regiments-Cadres des Landwehr-Uhlanenregimentes Nr. 5, aus Gesundheitsrückichten von seinem Dienstposten anzuordnen; den Obersten Josef Castiglione, Commandanten des Regiments-Cadres des Landwehr-Uhlanenregimentes Nr. 6, zum Commandanten dieses Regimentes, zu ernennen; den Oberstlieutenant Josef Laube, Commandanten des Regiments-Cadres des Landwehr-Uhlanenregimentes Nr. 2, zum Commandanten dieses Regimentes; zu ernennen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. October d. J. dem emeritirten Professor am Schotten-Gymnasium in Wien, Schotten P. Columban Welleba taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Handelsminister hat den Postcontrolor Gustav Spiller in Graz zum Oberpostcontrolor daselbst ernannt.

Der Handelsminister hat den Postcontrolor Franz Kunert zum Oberpostcontrolor in Graz ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Demission des Grafen Caprivi.

Die überraschende Kunde von der gleichzeitigen Demission des deutschen Reichskanzlers, Grafen Caprivi, und des preussischen Ministerpräsidenten, Grafen Eulenburg, beherrscht die politische Discussion in den Wiener Blättern. Sie betonen einmüthig die große Bedeutung dieses Ereignisses und erblicken in dem Zwiespalte, der bezüglich der gegen die Umsturzparteien zu ergreifenden Maßregeln zwischen den beiden Staatsmännern herrschte, die Ursache ihres Sturzes.

Die «Neue freie Presse» sagt, diese Wendung sei so unerwartet und so folgenschwer, dass man ihre Tragweite im ersten Momente kaum zu ermessen vermag. Es sei ein Ereignis einziger Art, in der preussischen wie in der deutschen Geschichte ohne Beispiel, dass Graf Caprivi in seinem jähen Sturze den Grafen Eulenburg mit sich reißt, erinnern an einen Zweikampf, welcher mit dem Tode beider Kämpfer endet. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen würdigt das Blatt die Thätigkeit des scheidenden Reichskanzlers und schreibt darüber: «Der zweite Kanzler des deutschen Reiches darf mit dem Bewusstsein, dass er wertvolle Arbeit geleistet hat, von seinem Amte Abschied nehmen. Er trat in dasselbe als Bismarcks Nachfolger, ein kaum gekannter General, der das ungeheure Werk eines unsterblichen und wider seinen Willen beseitigten Staatsmannes weiterführen sollte. Die glorreiche Gestalt des Vorgängers stand ihm bei jedem Schritte, den er that, im Wege. Und er hat dennoch, leidenschaftlich bekämpft von dem großen Hasser in Friedrichruhe, wie von denen, welche sich wider ihn auf das Tivoli-Programm vereinigten, nicht bloß den Abschluss der Handelsverträge durchgesetzt, sondern auch die auswärtigen Beziehungen Deutschlands und insbesondere diejenigen zu Rußland mit Erfolg gepflegt und gebessert. Das gelang ihm, weil er mit eisernem Fleiße in die Fragen sich eingearbeitet hatte, welche zur Entscheidung standen und weil er mit tabelloser Loyalität seines Amtes waltete.» Zum Schlusse spricht das Blatt die Meinung aus, dass in Zukunft das Amt des deutschen Reichskanzlers mit demjenigen des preussischen Ministerpräsidenten wieder vereinigt werden dürfte, da sich

witweten Mannes einhergehen, sonst war er sich auch jetzt gleich geblieben. «Nun wird er gewiß ausziehen, was soll der einzelne Herr mit der großen Wohnung?» sagten die übrigen Hausgenossen zueinander.

Aber er blieb. Nur eine Veränderung wurde getroffen: Rosalie mußte ihr Zimmer dem seinigen einrichten, «damit sie in der Nähe sei, wenn ihm etwas zustöße!» — Eine Woche nach dem Tode der Rätthin ließ er mich mit der Mutter kommen und schenkte uns viele Schmuckstücke als Vermächtnis seiner Frau. Unsere Augen füllten sich mit Thränen, er sprach so ruhig und gefaßt. «Und dann hätte ich noch eine Bitte,» sagte er, sich zu mir wendend. «Ich bin nun viel allein — willst du manchmal kommen, Luischen, und mich in meiner Einsamkeit besuchen?»

«Ach, Herr Medicinalrath, wie gerne,» rief ich gerührt, und fasste nach seiner zitternden Hand.

«Du mußt aber auch etwas für mich thun, Luischen. Ich werde das Harmonium stimmen lassen und dann sollst du mir hie und da etwas vorspielen — nichts von deinen Clavierstücken, nur einige einfache, schöne Lieder.»

So kam es auch. Bald waren die Theeabende zu zweien in der ganzen Familie berühmt, und niemand wußte, wie fröhlich es oft dabei zuging, außer Rosalie, die den Theetisch auf das zierlichste deckte. «Erst spielen,» hieß es, wenn ich meinen alten Freund begrüßt hatte. Dann setzte er sich dicht zum Instrument und stellte das Repertoire zusammen. «Ob ich dich liebe, frage die Sterne» — das konnte er selbst noch spielen, es gieng aber etwas schwerfällig, und nach und nach gab er es ganz auf. Oft überhörte er den Ruf Rosaliens: «Der Thee ist fertig, Herr Medicinalrath» — er war so vertieft in die Musik oder in eine Erzählung aus lustiger Studentenzeit.

die Trennung derselben als verhängnisvoller Fehler erwiesen habe.

Das «Fremdenblatt» äußert sich über den Grafen Caprivi mit folgenden Worten: «Er erfüllte als Reichskanzler alle Erwartungen, die auf ihn gesetzt worden waren. Mit merkwürdiger Raschheit lernte er selbst das ihm bis dahin ferne gelegene volkswirtschaftliche Gebiet beherrschen, wie seine Reden und seine Thaten — vor allem der Abschluss der Handelsverträge — bewiesen haben. Im Reichstage gewann er unbestrittene Autorität durch die Weite seiner Auffassung, durch die Klarheit seines Gedankenganges, die sichere Ruhe und die Offenheit seines Auftretens. Alle Parteien achteten sein loyales, vornehmes und festes Wesen, und der Kaiser belohnte sein Wirken durch die Erhebung in den Grafenstand.»

Die «Presse» betont, dass die Demission Caprivi's ausschließlich im Zusammenhang mit den Angelegenheiten der inneren Politik des deutschen Reiches stehe und in keiner Weise das Wesen und die Form der Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten alterieren werde und schreibt über den zurückgetretenen Nachfolger Bismarcks: «Man wird ihm jedenfalls ein ehrendes und dankbares Andenken zu bewahren haben. Graf Caprivi hat sein Amt als Staatsmann von den großzügigen Anschauungen, von makellosem politischem Charakter geführt; er hat in Deutschland und im ganzen Ausland für die Berliner Regierung nicht bloß Vertrauen und Achtung, sondern auch ehrliche Sympathien erworben. Er hat vielleicht den «Kummel» nicht so verstanden, wie ein erfahrener Politiker vom Fach, aber er hat in den wenigen Jahren seiner Amtsführung Großes für Deutschland und den Frieden in der Welt geleistet. Sein Nachfolger wird vielleicht glücklicher, aber gewiß nicht besser wirken können, als es der erste Kanzler Kaiser Wilhelms II. gethan hat.»

Das «Neue Wr. Tagblatt» führt gleichfalls aus, dass die auswärtige Politik des deutschen Reichskanzlers keinen Antheil an seinem Falle habe. Es seien innere Fragen des Reiches, welche seinen Rücktritt herbeigeführt haben, innere Fragen, die, so wesentlich sie auch sein mögen, neben der umfassenden Bedeutung eines Conflicts in den internationalen Beziehungen nur untergeordnete Schätzung beanspruchen können.

Seine Ausgänge beschränkten sich nur noch auf Morgenpromenaden in den Bezirken des Museums oder in den königlichen Parl. Früher war der alte Herr ein leidenschaftlicher Theaterfreund gewesen, aber es wurde ihm nun der Gang zum Opernhaus zu beschwerlich.

Einmal nahm er mich mit in ein Nachmittagsconcert, als die Wiener Sängler auftraten. Ein andermal führte er mich in ein photographisches Atelier, «weil er gar kein Bild von mir besitze». Sein Interesse für alles, was in der Welt vorgieng, war ungeschwächt geblieben, Körper und Geist waren gleich rüstig trotz hohen Alters, und so kam auch die letzte Stunde eines Tages für den freundlichen Greis ohne Bitterkeit, ohne Schmerz.

Acht Tage lang lag er zu Bette, ohne krank zu sein. Es war eine allgemeine Schwäche über ihn gekommen. Sein klarer Geist verwirrte sich, er phantasierte und kannte niemanden mehr. Und in einem solchen Zustande der Geistesabwesenheit berührte der Todesengel mit sanfter Hand das immer schwächer klopfende Herz des ehrwürdigen Greises und führte ihn den Weg, den seine Lieben ihm vorangegangen waren.

Trauernde Auerwandte umstanden sein offenes Grab und theilnehmende Collegen sprachen schöne Worte des Lobes für den Dahingeshiedenen. Ich konnte nicht weinen und klagen.

Aber bis zu dieser Stunde, durch all die langen Jahre, habe ich die Bedeutung des Liebes empfunden, das ihm am Grabe gesungen wurde:

Es ist bestimmt in Gottes Rath,  
Dass man vom Liebsten, was man hat —  
Muß scheiden.

## Feuilleton.

### Mein alter Freund.

Eine einfache Geschichte.

II.

Am dritten Feiertage wurde Marianne Döring begraben. Noch einige Wochen gab sich der alte Mann seinem Schmerz hin, dann aber nahm er seine früheren Lebensgewohnheiten wieder auf. Es schien, als hätte er das schwere Leid überwunden. Vielleicht suchte er sich auch vor seiner Frau zu fassen, die sich gar nicht besorgen konnte. Sie lebte so still für sich hin, ließ mich öfter als früher zu sich rufen. Aber es währte nicht lange, da legte sie sich nieder, um nicht mehr aufzustehen. Die alte Rosalie weinte und klagte; aber der Herr Medicinalrath sagte kein Wort. Er wuschte sich ein paar mal die Augen und schloß sich lange in sein Zimmer ein. Dann ordnete er alles zum Begräbnis für den übernächsten Tag an. Es war auch gleich sein Geburtstag und fiel mit dem des Kaisers. Er freute sich sonst immer auf diesen Tag, an welchem seine Verwandten ihm Blumen brachten und die Rätthin ihm stets sein Lieblingsgebäck zum Nachmittagskaffee backte. «Ich möchte aber doch einen Kuchen, wie diese erzählte er am nächsten Tage zu Rosalie, und das erzählte hochverwundert den sonderbaren Wunsch des Greises.

«Es ist Resignation,» sagte meine Mutter darauf, «und wohl auch die Gewohnheit alter Leute, daß alles im Geleise bleiben solle.»

Das Begräbnis der Rätthin war vorüber. Etwas gebücker wie sonst, sah man die hohe Gestalt des ver-

Die «Deutsche Zeitung», welche für die Rückkehr zum alten Course in Deutschland plaidiert, glaubt, der Sturz Caprivi's hänge mit der Erkenntnis zusammen, daß es einschneidender Maßregeln auf dem Wege der Gesetzgebung bedürfe, wenn man dem Umsichgreifen der revolutionären socialistischen Agitationen wirklich Einhalt thun wolle.

Das «Ill. Wr. Extrablatt» rühmt die erfolgreiche Thätigkeit des Grafen Caprivi als deutschen Reichskanzlers, indem es schreibt: «Seine Verdienste um das deutsche Reich, um den Dreibund, um die Beruhigung des Welttheiles, um den endlichen Sieg der wirtschaftlichen Vertragspolitik sind groß und unvergänglich. Es wird seinem Nachfolger, wer er immer sei, nicht leicht werden, ihn zu ersetzen. Dazu gehören Eigenschaften des Geistes und Charakters, die nicht gemein sind und die sich im Grafen Caprivi in seltener Harmonie vereinigt offenbarten.»

### Politische Uebersicht.

Laibach, 29. October

Der Gewerbe-Ausschuß führte Samstag eine informative Debatte über das Gesetz betreffend die Sonn- und Feiertagsruhe durch und wies dasselbe einem siebengliedrigen Subcomité zu. Das Referat ist dem Abgeordneten Neuber zugebacht.

Aus Graz wird gemeldet: Die Reichsrathswahl für das vom Abgeordneten Grafen Franz Attems niedergelegte Mandat aus der Wählerklasse des Großgrundbesitzes ist für den 20. November in Graz ausgeschrieben.

Wie aus Budapest gemeldet wird, bringt der Handelsminister Dulacs in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses Gesetzentwürfe betreffend die Errichtung einer selbständigen ungarischen Donau-Dampfschiffahrt sowie betreffend den Bau der Szekler Eisenbahn im Anschlusse an die Staatsbahnen ein.

Der Verwaltungsausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses hat am 27. d. M. den Gesetzentwurf über die Einführung des Verwaltungsgerichtshofes in Ungarn durchberathen und wird im Laufe der nächsten Woche an das Abgeordnetenhaus einen Bericht erstatten. Dieser Gesetzentwurf soll unmittelbar nach Erledigung des Budgets zur Berathung im Plenum gelangen und bildet die Einleitung zur gesammten Verwaltungsreform, welche das Ministerium in sein Programm aufgenommen hat. Ebenso beabsichtigt der Minister des Innern in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Errichtung eines Gerichtshofes für Kompetenz-Conflikte zum Zwecke hat. Die übrigen Verwaltungsvorlagen, namentlich die über die Gemeinde-Ordnung, dürften vor Beginn des Frühjahres nicht eingebracht werden, da sich der Abfassung dieser Gesetzentwürfe ziemliche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Nach aus Berlin eingetroffenen Depeschen soll der bisherige Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, zum Nachfolger Caprivi's und Culenburgs ernannt worden sein. Fürst Hohenlohe soll Reichskanzler und zugleich preußischer Ministerpräsident werden und Minister des Innern der bisherige Unterstaatssecretär des Innern in Elsaß-Lothringen, Herr v. Köller. Fürst Chlodwig Karl Victor zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist am 21. März 1819 geboren, steht mithin bereits in seinem 76. Lebensjahre. In früherer

Zeit wurde er wiederholt, wenn Bismarck-Krisen im Anzuge waren, als dessen eventueller Nachfolger genannt. Sein Name ist in ganz Deutschland populär und bei allen Parteien geachtet. Er wäre der erste Reichskanzler und preußische Premier-Minister, dessen Wiege nicht auf preußischem Boden gestanden.

Die Pariser Blätter, welche die Kanzler-Krise in Berlin besprechen, geben übereinstimmend der Meinung Ausdruck, daß eine Aenderung der auswärtigen Politik Deutschlands nicht eintreten werde. Frankreich betrachte daher den Kanzlerwechsel mit allem Gleichmuth.

«Figaro» hält dafür, daß die Demission Caprivi's in diesem Augenblicke erhöhte Bedeutung durch die Krankheit des Jaren erlange, welche in die Politik einen förmlichen Stillstand gebracht habe. Uebrigens sei das Ausscheiden Caprivi's bedauerlich, da seine Politik maßvoll und conciliant gewesen sei.

Der französische Colonien-Minister Delcassé theilte im Ministerrathe mit, daß die zur Zwangsarbeit verurtheilten Sträflinge auf den Salut-Inseln an der Küste von Französisch-Guyana, welche von den Anarchisten aufgereizt wurden, revoltiert und in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. drei Wächter getödtet haben. Die Revolte wurde unterdrückt, wobei zwölf Sträflinge, darunter fünf Anarchisten, getödtet wurden.

Die französische Kammer hat den Entwurf betreffend die Erhöhung des Zolles für ausländische Melasse auf fünf Francs mit 319 gegen 143 Stimmen angenommen. Außerdem genehmigte die Kammer mit Stimmeneinhelligkeit das bereits vom Senate angenommene Gesetz betreffend die Errichtung von landwirtschaftlichen Credit-Genossenschaften.

Aus London wird vom 28. d. M. berichtet: Premierminister Lord Rosebery hielt in Bradford eine Rede, in welcher er über die Politik der Regierung hinsichtlich des Oberhauses sprach und hervorhob, daß die Regierung mit dem Beibehalte einer zweiten Kammer ganz einverstanden sei, daß aber das gegenwärtige Haus der Lords, welches hauptsächlich aus Tories bestehe, eine nationale Drohung, ja sogar eine Aufforderung zur Revolution bilde. Die Regierung werde daher das Unterhaus in der nächsten Session auffordern, auf dem Wege einer Resolution die Privilegien des Unterhauses gegenüber dem unverantwortlichen Oberhause zu betonen, indem es erklärt, daß das Unterhaus in der Genossenschaft der beiden Kammern vorherrschend sei. Diese Resolution würde die vereinigte Forderung der Regierung und des Unterhauses nach einer Revision der Verfassung darstellen. Sollte das Haus der Lords dieses Vorgehen ignorieren, würde die Regierung an das Volk appellieren, da solche Fragen auch in anderen Ländern ad referendum gestellt werden.

Die bulgarische Thronrede hebt die Geburt des Erbprinzen hervor, welche einen der glühendsten, seit langem gehegten Wünsche der Nation verwirklichte. «Prinz Boris,» sagt die Thronrede, mit «Euren Kindern aufwachsend, wird im bulgarischen Geiste erzogen werden und, einmal Mann geworden, die Fahne der bulgarischen Freiheit und der Größe des Vaterlandes hochhalten. Sie kennen die Ereignisse, welche mir die Pflicht auferlegten, noch vor Ablauf der fünfjährigen Mandatsdauer der letzten Nationalversammlung mich an das Volk zu wenden, um es über seine Mei-

nung zu befragen, in welcher Weise es die Leitung der Staatsgeschäfte erwartet. Ihre Wahl liefert den Beweis, daß das Volk mich verstanden hat.» — Die Thronrede fordert sodann die Deputierten auf, sich den Thron zu scharen und sich mit dem Prinzen Ferdinand zu gemeinsamer Arbeit für das Wohl des Vaterlandes zu vereinen. Der glänzende Beweis patriotischer Reife, welchen das Wort bei den Wahlen habe den Prinzen befriedigt und ermutigt. Bürger haben in vollständiger Ruhe und Freiheit sowie in ausgedehntestem Maße ihr Wahlrecht ausgeübt. Das Ergebnis hievon war, daß keine Nationalversammlung durch eine so große Anzahl intelligenter Männer und guter Patrioten sich ausgezeichnete wie diese. «Es ist somit,» fährt die Thronrede «unsere hauptsächlichste und einzige Mission, in feierlicher Weise für das Vaterland eine Aera der inneren moralischen und materiellen Wiebergeburts zu inaugurieren, eine Aera, welche den Fortschritt der Freiheit sichern, den öffentlichen Wohlstand zur Blüte bringen, die nationalen Gesinnungen kräftigen und alle die Tugenden entwickeln wird. Die Thronrede zählt mehrere, der Sobranje vorzulegende Gesetzentwürfe darunter solche betreffend die Reform der Steuern, die Gebung der Industrie, die landwirtschaftlichen Gesetze und die Handelskammern. Die Thronrede wurde mit stürmischen Hurrahs aufgenommen, welche so lang dauerten, als Prinz Ferdinand sichtbar war.

Die Londoner «Hongkong» und «Shanghai» Bank sammelt Confortiums-Zeichnungen auf eine neue chinesische Anleihe in der Höhe von 1,600,000 Pfund Sterling.

### Tagesneuigkeiten.

(Staatsbahnrath.) In der Sitzung des Tarificomités des Staatsbahnrathes vom 27. wurde eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt. Anträge des Mitgliedes Abgeordneten Mauthner betreffend die Begünstigung des Malzportes und des Referat Abgeordneten Popper betreffs der Erleichterung der Creditierung auf den Staatsbahnen wurden zum Beschluß erhoben und der Bericht des Abgeordneten Mauthner eingeleitete Vorarbeiten für die Revision des Verwer nationalen Uebereinkommens zur Kenntnis genommen. Der Antrag, daß Tarif I sammt Nachträgen fünfzig in allen Landes Sprachen herausgegeben werden soll, wurde mit allen gegen vier Stimmen nach längerer Debatte abgelehnt.

(Versuchte Falschmünzerei.) Die beiden im Inserattheile eines Wiener Blattes abgebildeten graphen gesucht, welche buntfarbige Bignetten enthalten können. Die Polizei hat nun eruiert, daß durch den Inserat Genossen für die Fabricierung falscher Staatsnoten gesucht wurden. Als Ausgeber des Inserates wurde der Druckorten-Agent Franz Trebsche, zu Kleinburg in Steiermark gebürtig, ausgeforscht, als dessen Complice der Fragner Robert Peter aus Jungbunzlau. In den Abjurenungen der beiden wurden Platten und beschlagnahmte Fünf-Gulden-Staatsnoten gefunden und beschlagnahmt. Die beiden Staatsnotenfälscher wurden verhaftet.

(Ein Theaterkrach.) Die Impresa des Verme-Theaters mußte wegen finanzieller Noth die Vorstellungen unterbrechen, trotzdem das Theater bei 26 Vorstellungen immer wieder gefüllt gewesen und 170.000 Bire eingegangen waren.

### Die Rose von Olmütz.

Historischer Roman von G. N. v. Januschowsky.

(29. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

«Ich bin wieder da, holde Chanide — dein Bruder, dein Beschützer reicht dir seine Hand und hofft dich an derselben als eine liebende Schwester bald in ein glückliches Familienleben einzuführen.»

Mit diesen Worten reichte er der Prinzessin seine Rechte, zog sie an seine Brust und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

Fatime zuckte bei der Berührung und dem Kusse Bratislaw's mit einem süßen Nervenkrampfe zusammen. Ihr Blut strömte heiß vom Herzen aus und dahin zurück. Der bronzartige Teint ihrer Wangen verwandelte sich plötzlich in eine dunkle Rosenglut. Sie entriss sich mit scheuer Wildheit der Umarmung des Helben und barg das Antlitz in die Hände, indem sie durch einen Thränenstrom den Sturm der heftigsten Gefühle in ihrer Brust erleichterte.

Bratislaw war über dieses räthselhafte Benehmen im höchsten Grade betroffen, konnte jedoch seinem Staunen keine Worte geben, denn er wurde in diesem peinlichen Augenblicke abgerufen.

Fatime saß nun eine lange Weile stumm und in ein trübes Sinnen verloren in dem Betstuhle des Klausners. Endlich presste sie die Rechte an das Herz und sprach mit einem Tone, der das tiefe Weh in ihrem Gemüthe verrieth: «Schweig, unbändiges Herz! Schweig und brich!»

«Die christliche Religion besitzt einen heilkräftigen Trost für gebrochene Herzen!» — Mit diesen Worten

gab der Klausner der erschreckenden Prinzessin seine Anwesenheit kund.

«Vermag sie das Weh der Liebe zu heilen!» fragte Fatime ungläubig.

«Ja! — erklärte der Greis feierlich — denn sie verbürgt die Unsterblichkeit der Seele.»

«Ach! wenn das arme gequälte Herz in Staub zerfällt, dann hört es auf zu schlagen und zu lieben!»

«Das Herz zerfällt in Staub, allein die Liebe treibt jenseits der dunklen Pforte, die wir das Grab nennen, aus der irdischen Wurzel frische Keime und Blüten und reist ihrer seligen Vollendung entgegen, welche in der Vereinigung mit dem Urquell der ewigen und unendlichen Liebe besteht. Diese ewige und unendliche Liebe, von welcher der pulsierende Lebensstrom der Schöpfung ausgeht und zu welcher er in Ewigkeit zurückfließt — das, meine Tochter, ist der Gott des Christenthumes! Verne zu ihm beten, und Trost und Hoffnung, Muth und Geduld werden in dein leidenschaftlich bewegtes Herz einkehren!»

XVIII.

Am Morgen des 24. Juni 1241 hielt ein abenteuerlich aussehendes Reiterpaar auf der Teinizer Höhe, von der man einen vollständigen Ueberblick der Olmüzer Marchebene genießt. Es war ein Jüngling und ein Mädchen.

Der erstere erschien festlich, wie zu einer Brautfahrt aufgeputzt. Ein blaues Sammtwams mit rothgeschlitzten Aermelpuffen und zahllosen Metallknöpfchen und Nesteln besetzt, hellrothe, enganschließende Beinkleider, an den Lenden und Knien mit schwarzgeschlitzten Puffen, zierliche gelbe Schnabelschuhe mit offenem weiß-

gefüttertem Umschlage, ein kurzer rother Seidenmantel mit goldenen Trodeln und Bordüren, ein blaues Gewand mit weißer, steifgefalteter Halskrause, ein schwarzes Gewand mit einer rothen Feder, bildete die Kleider des Jünglings. Sein Rappe war nicht minder als der Reiter aufgeputzt. Rothe Bänder mit Schellenquasten waren die Mähne und den Schweif eingeflochten. Quasten hingen auch an dem Kopf- und Sattelgurt herab. Die breiten Bügel waren mit silbernen Schellen belegt. Der enge und hohe Sattel schloß den Reiter vorn und hinten fest ein, dessen Füße in breiten Steigbügeln staken. An dem breiten, goldgestickten Satteltümel hing ein Degen mit zierlichem Eisenbretzen mehr einem Spielwerke als einer Waffe ähnlich. Auf der rechten Seite des Sattels erblickte man an einem Haken befestigt, mit Bändern und Blumenkränzen geschmückt, das Waryto, das den Ritter als einen feierlichen Spielmann charakterisierte.

Ihm zur Seite ritt eine Jungfrau, deren schwarzes Haar fiel in zwei schwarzen, mit Perlenknäuren besetzten flochtenen Böpfen über die Achseln. An ihrem Helm funkelte ein reicher Schmuck von Edelsteinen.

Die Reiter waren Bratislaw und Fatime. Sie ließen, von sehr verschiedenartigen Geräuschen bewegt, ihre Blicke über die rauschenden Wälder des Königswaldes, aus dessen dunklem Schoße der Windstrom gleich einem breitgewundenen Silberbande heraufschimmerte, nach den Thürmen von Olmütz schweifen.

«Da liegt sie — rief Bratislaw begeistert — vor uns in ihrer stolzen Pracht die ruhmreiche Hauptstadt des mährischen Volkes.»



mit der Bauleitung betraute Communalingenieur weitere Nachgrabungen anordnete, da die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, dass sich auf der Stelle eine römische Villa befunden habe.

(Militärisches.) Das «Militär-Berordnungsblatt» meldet: Se. Majestät der Kaiser ernannte den Erzherzog Josef Ferdinand zum Oberleutnant im Infanterieregiment Nr. 93 und ordnete die Transfrierung des Lieutenant Erzherzog Josef Augustin zum Drag.-Reg. Nr. 6 an. Der Kaiser ernannte: den FML. v. Ludwig, Commandanten der technischen Militär-Akademie, zum General-Artillerie-Inspector, den Obersten Semrad zum Inspector der Festungsartillerie und den Obersten v. Schneider zum Commandanten der technischen Militärakademie. Der Kaiser verlieh die Geheimrathswürde dem FML. Georg Waldbstätten und Julian Koszowski. Der Kaiser ernannte zu Generalen der Cavallerie die Feldmarschall-Lieutenants Palffy und Bechtoldshelm; zum Feldzeugmeister den Feldmarschall-Lieutenant Prinz Rudolf Bobkowitz. Ferner wurden ernannt: 14 Feldmarschall-Lieutenants, darunter die Generalmajore v. Kropatschek, Commandant der 3ten Artilleriebrigade, und Heller von Hellheim, Landwehr-Divisionär in Graz, 22 Generalmajore, 45 Oberste, 72 Oberlieutenants, 86 Majore, 223 Hauptleute und Rittmeister 1. Cl., 269 Hauptleute und Rittmeister 2. Cl., 386 Oberlieutenants und 387 Lieutenants. In der Landwehr wurden 3 Feldmarschall-Lieutenants und 4 General-Majore ernannt.

(Ein neues Mittel gegen den Schnupfen.) In der «Deutschen Medicinal-Zeitung» schreibt Herr Dr. H. Ferris-Kanten: «Gegen den lästigen Schnupfen sei ein sehr einfaches, meines Wissens wenig bekanntes Mittel empfohlen. Man gieße ein wenig Kornbrantwein in die hohle Hand und schnaufe dasselbe durch kräftigen Zug hoch in die Nase hinauf. Das anfänglich ziemlich heftige Brennen lässt schnell nach, ebenso die zunächst etwas vermehrte Secretion, und die Nase bleibt längere Zeit völlig trocken, eine große Unnehmlichkeit für den Betroffenen. Stellen sich die Symptome des Schnupfens, Niesen, Niesen und Ausfluss, wieder ein, so wiederhole man das Aufschnaufen sofort. Mehr als dreimal ist diese Procedur zur endgiltigen Beseitigung des Schnupfens nach meinen Erfahrungen nicht nöthig.»

(Wilhelm Knaack.) Der froheste Vertreter der heiteren Theaterwelt, Wilhelm Knaack, der wiederholt unser Publicum ergötzte und ein gern gesehener Gast in Laibach war, ist gestern in Wien infolge einer Lungenentzündung gestorben.

(Curliste.) In der Zeit vom 18. bis 24sten October sind in Abbazia 151 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 29. October.

Das Haus setzt die Debatte über den Strafgesetzentwurf fort. — Abg. Pattai betont die Nothwendigkeit des Reformwerkes und widerlegt den Vorwurf der Dehnbarkeit gewisser Paragraphen. Das Gesetz habe den Zweck, den strafbaren Thatbestand zu beschreiben und nicht den Staatsbürger zu belehren, was er thun und was er nicht thun soll. Er widerlegt die Einwände gegen die Geldstrafen und bemerkt hiebei, dass bei Delicten gegen die Sicherheit des Lebens Geldstrafen keine genügende Satisfaction seien. Gegenüber dem Abgeordneten Kronawetter, welcher das Gesetz reactionär nannte, bemerkt Pattai, das beruhe auf einer missverständlichen Auffassung der politischen Freiheit. Abgeordneter Pattai stellt einige Abänderungsanträge und tritt insbesondere für den Verlust des Adels bei schweren Verbrechen ein. Nach Pattai spricht Abgeordneter Slama contra.

Nachdem Abg. Menger und Hagendorfer gesprochen, wird die Versammlung abgebrochen. Abg. Riegler und Genossen interpellieren wegen angeblichen Unterhandlungen mit Frankreich über die Herabsetzung des Zolles auf französische Weine und fragen, was die Regierung zu thun gedenke, um die weinbautreibende Bevölkerung zu schützen. — Abg. Kun und Genossen interpellieren unter Hinweis auf die Vorgänge in Capodistria, Pirano und Monfalcone, ob dem Minister des Innern ein umfassender Bericht hierüber zugekommen sei und ob er den angeführten Gemeindevertretungen gegenüber von den Bestimmungen der §§ 94, 95 und 96 der istrianischen Gemeinde-Ordnung Gebrauch zu machen gedenke. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Die Krankheit des Zaren.

Wien, 29. October. Dem «Fremdenblatt» wird von kompetenter Seite mitgetheilt: Das gesammte Personale der russischen Ceremonialkanzlei ist nach Livadia abgereist. Die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Alix findet heute nicht statt, vielmehr ist es ein Wunsch des Zaren, dass dieselbe am 9. November, als dem Gedentage der Vermählung des Kaiserpaars, begangen wird. Der Uebertritt der Prinzessin Alix zum orthodoxen Glauben ist noch nicht erfolgt. Die Reise des Zaren nach Korsu ist bisher

nicht ernstlich in Betracht gezogen, obgleich der Zustand des Zaren gegenwärtig ein anhaltend günstiger ist.

Kopenhagen, 29. October. Das Bureau Rizan erfährt, dass nach directen Telegrammen aus Livadia von heute der Kaiser nach einem gut verbrachten Tage eine gute Nacht hatte. Die Kräfte nehmen etwas zu, die Herzthätigkeit sei ein wenig besser. Die Kaiserin befindet sich fortdauernd wohl.

Petersburg, 29. October. Das heute um 11 Uhr vormittags in Livadia ausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers Alexander lautet: Der Kaiser schlief weniger, Appetit gleich, Dedom nicht vermindert.

Petersburg, 29. October. Hier liegen aus erster Quelle hoch erfreuliche Nachrichten über den Zustand des Zaren vor. Die analytische Untersuchung der dem Dedom entnommenen Flüssigkeit ergab sehr günstige Resultate, so dass sogar die Möglichkeit eines Aufsaugungs-Processes nicht ausgeschlossen ist. Die Vermählung des Zaren mit Alix ward abermals verschoben, ein weiteres Zeichen, dass sich der Zustand des Zaren bessert. Auch der in Livadia weilende Vater Johann sprach die Ueberzeugung aus, dass der Kaiser genesen werde.

Petersburg, 30. October. (Abendbulletin vom 29. October.) Im Verlaufe des Tages aß der Kaiser wenig und fühlte sich schwächer. Der gewöhnliche Husten, woran der Kaiser leidet, ist infolge eines chronischen Catarrhs des Schlundes und der Luftröhre verstärkt. Im Auswurfe zeigte sich etwas Blut.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 29. October. Reuters Office meldet aus Yokohama vom heutigen: Die Chinesen haben eine sehr starke Stellung bei Hong-Chesou, welches von 20.000 Chinesen besetzt ist, eingenommen und concentriren die Truppen bei Kiulen-Yeng zur Vertheidigung Port Arthurs. Die Japanesen blockieren Port Arthur und die naheliegenden Häfen und Buchten. Neue japanische Verstärkungen sind in Süd-Osten von Port Arthur gelandet. Das japanische Commissariat in Aschanto wurde von 2000 Rebellen angegriffen, welche das Gebäude anzündeten und die Drahtverbindungen abschnitten und endlich von den Japanern zurückgedrängt wurden.

Telegramme.

Berlin, 29. October. (Orig.-Tel.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die kaiserlichen Entschliessungen betreffend die Enthebung des Grafen Caprivi vom Posten eines Reichskanzlers und Minister des Auswärtigen sowie des Grafen Eulenburg vom Posten eines preussischen Ministerpräsidenten und Minister des Innern, ferner die Ernennung des bisherigen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, zum Reichskanzler, preussischen Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen sowie des bisherigen Unterstaatssecretärs v. Köller zum preussischen Minister des Innern. Der Reichsanzeiger theilt ferner mit, dass der Kaiser dem Grafen Caprivi den Schwarzen Adlerorden mit Brillanten und dem Grafen Eulenburg das Kreuz und den Stern des Großcomthur des Hausordens der Hohenzollern verlieh.

Potsdam, 29. October. (Orig.-Tel.) Fürst Hohenlohe stellte sich heute um halb 12 Uhr vormittags bei Sr. Majestät dem Kaiser in seiner Eigenschaft als Reichskanzler und Ministerpräsident vor und begab sich sodann nach Berlin. Ueber seinen Nachfolger auf den Statthalterposten in Straßburg ist noch keine Entscheidung getroffen. Der frühere Unterstaatssecretär von Köller hat sich heute um 10 Uhr vormittags auf seinen Posten als Minister des Innern nach Berlin begeben. Die officielle Verlautbarung der Ernennungen wird heute nachmittags erfolgen.

Newyork, 29. October. (Orig.-Tel.) Einer Depesche des «Newyork Herald» aus Buenos-Ayres zufolge sind in Laroja durch ein Erdbeben 2000 Menschen ums Leben gekommen und 20.000 Personen obdachlos geworden.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 17. bis 28. October 1894. Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Literarisches.

«Wiener Mode.» In dem änkst geschmackvollen und reichhaltigen Hefte 3 dieser praktischen Modezeitung finden wir eine bemerkenswerte Neuveränderung: auf der zweiten Seite des Umschlages findet sich eine ausführliche Anleitung, wie die Abonnentinnen das ihnen zustehende Recht, Schnitte nach Maß gratis zu verlangen, praktisch auszuüben haben. Der Anleitung sind sehr anschauliche Abbildungen beigegeben, welche zeigen, wie die Damen Maß zu nehmen haben, um Schnittmuster unter Garantie guten Passens zu erhalten. Diese Neuveränderung erleichtert es den Abonnentinnen der «Wiener Mode» wesentlich, Schnitte nach Maß für sich und ihre Angehörigen in beliebiger Anzahl unentgeltlich zu beziehen; es ist dies ein Vortheil, den keine andere Modezeitung bietet.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant. Am 29. October. v. Matony, Privat, Feistritz a. d. Drauz. — Dr. Firm, Privat, Olmütz. — Dolinar, Reich, Laibach. — Agram. — Schönmann, Herz, Heimager, Neuroth, Weiz. — Batsch, Ivanovits, Kiste, Wien. — Rumel, Ingenieur, Weiz. — burg. — Löwenheim, Kfm., Breslau. — Meyer, Kfm., Weiz. — Goich, Kfm., Trieste. — Krumpestar, Kaplan, Weiz. — Golub, Baumeister, Budapest. — Neumann, Kfm., Weiz.

Hotel Stadt Wien. Am 28. October. Soltzhegg, Reich, Schaderl, Kufel, Weiz. — Stieh, Wagner, Burkhart, Hafner, Bunzel, Reich, Kufel, Weiz. — Director; Goldsteiner, Ing.; Sander, Reich, Weiz. — l. l. Bezirkshauptm.-Gattin, Binkovce. — Neumling, Kfm., Weiz. — Lawinger, Disponent, Graz. — Domladisch jun., Kfm., Weiz. — Feistritz. — Radl, Obering., Rudolfswert. — Brunn. — Obering., Görz. — Boka, Heizhaus-Vorstand, Bordenberg. — Gessner, Privatier, Marasdin.

Am 29. October. Baronin Brüsselles i. Kammerhof, Weiz. — Krupp. — Bois de Chesne, Stenberger, Privatier, Weiz. — Manega, Inspector der l. l. Staats-Bahn, Willach. — Del Regg. Privat, Schloss Krainburg. — Jesento, l. u. l. Hauptmann, Weiz. — Przemysl. — Groß, Decorateur; Sander, Reich, Schmid, Weiz. — Siegner, Batter, Wolff, Schwarz, Venke, Planer, Weiz. — Kaufleute, Wien. — Peháinig, Lederhändler, Klagenfurt. — Golievscek, Holzhändler, Görz. — Winterhalter, Kfm., Weiz.

Hotel Baierischer Hof. Am 29. October. Dornig, Schuhmachermeister, Weiz. — Fink u. Schleimer, Hausierer, Gottschee. — Djanić u. Mogy. Mediz., Schuhmacher, Nesselthal. — Paulitsch, Wirt, Weiz. — Handler Kellner, Mitterdorf.

Hotel Südbahnhof. Am 28. October. Kaiser, Lucas, Deder, Wien. — Tüller.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 28. October. Gröar, Stianz, Radmannsdorf. — Lavitzjar, Kronau. — Rister, Wien. — Cercer, Glognitz.

Verstorbene.

Den 26. October. Franz Treun, Privatier, 48 J. Triesterstraße 12a, amyloide Degeneration der drüsigsten Organe. — Michael Mole, Bäckers-Sohn, 1 Mon., Karlsbaderstraße 22. Fraisen.

Den 27. October. Francisca und Maria Kofler, Kaisches - Töchter, 10 Stunden, Slovca 31, Lebensschwäche. — Maria Benedik, Weßners - Tochter, 19 Mon., Petersstraße 75. Diphtheritis. — Franz Pirz, Schneider, 70 J., Seilergang 3. Marasmus.

Den 28. October. Anton Jezunit, peni. Beamter, 73 J., Triesterstraße 37, Schlagfluß. — Johanna Weßner, Raufanglehrers-Tochter, 5 J., Schießstattgasse 11, Pneumonie. — Maria Morai, Tochter der christl. Liebe vom hl. Vincenz von Paul, 23 J., Rulththal 11, Tuberculose.

Im Spitale. Den 25. October. Leopold Dezman, Schusterlehrling, 16 J., Tuberculose. Den 26. October. Franz Joancic, Arbeiter, 57 J., Darmkatarrh. Den 27. October. Helena Brimset, Besizers-Gattin, 44 J., Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 27. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Strohhalm und 12 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linjen, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Häufdel, Tauben, Hen, Stroh, Holz, Weiches, Weis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological table with columns: Date, Time, Barometer, Temperature, Wind, Sky. Data for Oct 29, 2, 9.

Morgens Nebel, tagsüber wechselnd bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 10.7°, um 2.6° über dem Normale. Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschawsky Ritter von Wissehrad. Ganz seid. bedruckte Foulards von 75 kr. bis fl. 3.65 p. Met. (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Muster ungeschätzt) und zollfrei in die Wohnung an Private. (Börz) 16-14 Briefe kosten 10 kr. und Postarten 5 kr. (87) Zürich. Schweiz. Seiden-Fabrik G. Henneberg, k. u. k. Hofl., Zürich.

Course an der Wiener Börse vom 29. October 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Dezelo gledišče v Ljubljani. Dr. pr. 600. V torek dne 30. oktobra V vodnjaku. Opero v jednom dejanji. Spisal R. S. Poslovenil Fr. Gerbič. Uglasbil Viljem Blodek. Potem: Cavalleria rusticana. (Kmetiski vitezi.) Opero v jednom dejanji, uglasbil Pietro Mascagni. Besede spisala G. Targioni-Tozzetti in G. Menasci. Začetek ob polu 8. uri, konec ob 10. uri.

Landes-Theater in Laibach. (17. Abonn.-Vorst.) Ungerader Tag. Mittwoch den 31. October Der Müller und sein Kind.

Grazer Tagblatt und Laibacher Zeitung sind aus zweiter Hand zu haben. (4684) 3-1 Anzufragen: Hôtel Bairischer Hof.

Börsen-Aufträge werden in sehr coulanter Weise gegen mäßige Deckung ausgeführt und die Effecten bis zur Gewinnrealisierung im Depot gehalten. Bank- und Wechselhaus M. Grünwald, Wien Stadt, Hoher Markt 13. Postparcassen-Conto Nr. 827.865. (4648) 3-2 Telephone 7378.

Nebenverdienst im neuartigen Annoncenwesen nur für hochständige und intelligente Personen, die sich als solche durch entsprechenden Nachweis legitimieren (auch Frauen). Täglich zu verdienen und Fleiß 5 fl. und mehr befördert die Annoncen-Expedition M. Dukes, Wien I/1. (4626) 3-2

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 80. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 M. Lesen jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, welche aufrichtigen Belehrungen retten Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. (3410) 36-9

Mikado-Torten (ganz neu) täglich zu haben in der Conditorei 6-5 des (4597) Rudolf Kirbisch Laibach, Congressplatz.

(4661) 3-1 St. 6147, 6148. Oklic izvršilne dražbe posestnih in vžitnih pravic. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici naznanja, da je v izvršilnih rečeh Neže Dulc iz Dobrave in Mote Rohl iz Grubelj proti Matiji Dovjaku iz Volčeve Vasi st. 14 zaradi dolžnih 30 gold. in 46 gold. 35 kr. s pr. izvršilno dražbo dolžnikovih posestnih in vžitnih pravic do zemljišča pod vlož. št. 340 ad Vrhpolje zarubljenih in na 90 gold. cenjenih s tusodnima odlokoma z dne 4. oktobra 1894, št. 6147 in 6148, preložilo drugo prisilno javno dražbo s pridržkom ure in kraja in s prejsnjim pristavkom na 8. novembra 1894.

Izvršencu Matiji Dovjaku, sedaj nepoznatega bivališča, postavi se kuratorjem na čin Alojzij Zabukošek iz Kostanjevice ter se tistemu vročita omenjena odloka. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 4. oktobra 1894. (4389) 3-3 Nr. 3720. Zweite exec. Feilbietung. Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht, daß nach ergebnislos verstrichener ersten zu der mit hiergerichtlichem Bescheide vom 6. August 1894, Z. 2921, auf den

9. November 1894 angeordneten zweiten Feilbietung der Realität Einlage Nr. 28 der Cat.-Gde. Kal geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 5ten October 1894. (4342) 3-2 St. 7155. Razglas. Dne 7. novembra 1894 vrsila se bode druga eksek. dražba Martinu Črnogelju iz Gabrovca st. 36 lastnega, sodno na 817 gold. cenjenega posestva vložni stev. 65 in 322 kat. obč. Gabrovec s poprejšnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 5. oktobra 1894. (4439) 3-2 St. 6230. Oklic. Z tus. odlomkom z dne 6. septembra 1894, št. 6230, dovoljena druga izvršilna dražba posestva Janeza in Neže Gregorič z. knj. vl. stev. 602 in 719 kat. obč. Sent Jarnej vrsila se bode pri tem sodišči dne 8. novembra 1894 od 11. do 12. ure. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 4. oktobra 1894. (4546) 3-3 Nr. 7922, 7923. Curatorsbestellung. Dem unbekannt wo befindlichen Leonhard Tscherne von Obertiefenbach wurde zu dessen Vertretung in Sachen des Peter Perz in Gleisdorf gegen ihn angeuchten executiven Pfandrechts-Einverleibung per 200 fl. und per 164 fl. auf die Realität E. Z. 20 der Cat.-Gde. Tiefenbach Anton Scheleznik in Gottschee zum Curator

ad actum bestellt, und wurden diesem die Bescheide vom 25. Juli 1894, Z. 6191 und 6192, eingehändigt. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 30sten September 1894. (4435) 3-3 St. 5811. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici naznanja, da vsled tožbe Matevža Zupana iz Zaspaga (po dr. Bisiaku) proti Katarini Zupan, Blažu Zupanu, Lenki Justin, Josipu Stroju, Andreju Stroju, Blažu Zupanu, Serafini pl. Zois, Alfonzu in Sigmundu Zoisu, oziroma njihovim neznano kje bivajočim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastaranja terjatev pri posestvu vlož. št. 13 k. o. Zasp se je neznano kje bivajočim tožencem postavil gospod Franc Kunstel kuratorjem ad actum, istemu vročila tožba de praes. 15ega septembra 1894, št. 5811, o kateri je dan za redno ustno razpravo določen na 9. novembra 1894 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 5. oktobra 1894.

Harmoniums. Die k. k. priv. Harmonium-Fabrik des B. F. Capek in Polička (Böhmen) empfiehlt solide Harmoniums mit starkem, sehr angenehmem Tone unter fünfjähriger Garantie. — Preisliste gratis. 3-1 Filiale dieser Fabrik bei Herrn (4674) Jos. Leustek in Agram. Möbliertes Zimmer sofort zu vergeben: Franzens-Qual Nr. 17. (4683) 3-1

J. Bernard's Nachf. Julius Klein Marienplatz Nr. 2 und Laibach, Theatergasse Nr. 4.

Petroleum-Lampen und neueste vorzügliche Brenner-Systeme Grab-Laternen Illuminations-Gläser für Gräber-Beleuchtung in größter Auswahl zu den billigsten Fabriks-Preisen. Zeichnungen und Preis-Courants gratis und franco. (4491) 6-6

Petrolejne svetiljke in najnovější izborni sistemi gorivcev. Nagrobne svetilne, sklénice za razsvetljavo grobov v največjem izboru po najnižjih tvorničkih cenah. Nariski in cenilniki brezplačno in frankovano.

